

YCSp 60 Jahr Jubiläum

Übergang in die Neuzeit (Thema durch Edi Hänni vorgegeben)

Ich konnte den Segelsport, den Regattasport aber auch das Clubleben und das Zusammenarbeiten unter den verschiedenen Clubs in den letzten 42 Jahren aus verschiedensten Blickwinkeln betrachten. Als Klubmitglied, als Regattasegler aber auch als Funktionär auf lokaler-, regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Wann begann die Neuzeit im YCSp?

- Mit dem neuen Clublokal?
- Mit dem neuen Startschiff?
- Mit dem Verzicht auf die Produktion eines Jahrbuches?
- Mit dem Verzicht das Clublokal Clubintern zu führen?
- In dem Moment, als das «Mann über Bord» zum „Mensch über Bord“ Manöver wurde?

Viele Veränderungen im Regattasport:

- Früher Olympischer Dreieck > sehr lange Kurse, oft länger als 2 Std. (Kreuz, Raum, Raum, Kreuz, Vorwind, Zielkreuz, manchmal 2-mal.
- Pro Tag normal maximal 2 Läufe.
- Heute Up and Down Regatten mit Laufzeiten von 30 – 45 Minuten. Viele Läufe pro Tag.

Konsequenz:

- Regattakurse mit GPS vermessen, «Robo» Bojen, superschnelles Internet schon auf dem Wasser, neuerdings möglichst noch Liveübertragung auf speziellen TV-Kanälen

Veränderungen bei den Bootsklassen:

- Früher viele 2 oder 3 Personen Boote (KZV, Tempest, Dyas, Pirat, Lightning, H-Boot, Trias und 5,5mJC)
- Heute oft Boote mit grossen Mannschaften (J-Jachten, Dolphin usw.)
- Am 9.-11. Juli 2004 war der YCSp Veranstalter der internationalen ASSO 99 Open. Es waren 7 Jachten am Start, aber mit total 42 Seglern. Das hätte mit den älteren Klassen ein Feld von 21 Booten geben können 😊.

Konsequenz:

- Im allgemeinen wesentlich kleinere Regattafelder > weniger Startgelder > Aufwand für die Clubs gleichgross oder grösser. Teilweise werden durch die Klassen Bedürfnisse angemeldet (Englische Sprache als Flottensprache bei der J-Klasse)

Früher haben sich die Segler mehrheitlich direkt im Clublokal für Regatten angemeldet. Der Wettfahrtleiter hatte vom ersten Moment kontakt zu den Seglern. Heute läuft das alles per Internet und der WFL trifft die Segler bestenfalls noch bei der Rangverkündigung (wenn überhaupt)

Grosser Vorteil für den Regattasport:

Früher mussten sich Wettfahrtleiter wie Edi Hänni alles Wissen selber beibringen und alle Informationen zusammensuchen (ohne Internet). Er war auch zuständig für die optimale Ausbildung seines Teams.

Heute bietet Swiss Sailing sowie der TBSV jede Art von Ausbildung für Regattafunktionäre an.

Es werden Lizenzen für fast alle Funktionen vergeben. Der Nachteil ist, dass man ohne entsprechende Lizenz fast keine Regatten mehr organisieren darf

Zusammenarbeit und Zusammenleben zwischen den Clubs:

Früher hatte jeder Club seine eigene Geschichte aber auch seine eigene Art der Mitglieder.

Der 1920 gegründete TYC war nach dem Empfinden verschiedener Segler «Hochgestochen».

Im Jahr 1964 wurde der YCSp gegründet. Daraus ist der RCO gewachsen will der YCSp zu wenig «Regattaaffin» war. Gewisse Spuren des SCWe zeigen ebenfalls noch in Richtung Spiez.

Eine Zusammenarbeit zwischen den Clubs war sehr schwierig und eigentlich auch nicht erwünscht. Bei meiner ersten Terminkoordinationssitzung im TBSV wurde zuerst dem TYC das Wort erteilt, dann kam der RCO. Alle anderen Clubs hatten sich gefälligst danach zu richten.

Dank Paul Mürger, dem langjährigen und umtriebigen Präsidenten des TBSV ist es unterdessen gelungen, dass man sich zwischen den Clubs auf Augenhöhe begegnet und sich nötigenfalls sogar mit Material und Personal aushilft. Der YCSp und der RCO haben sogar das Projekt «Robo Bojen» gemeinsam angegangen.

Clubleben:

Früher war es üblich, dass man in einem oder zwei Vereinen oder Clubs aktiv war und sich dort auch engagiert hat. Das Clubleben war ein wichtiger Teil der persönlichen sozialen Kontakte. Im YCSp waren mehrere gesellschaftliche Anlässe pro Jahr meistens gut besucht. Im Vorstand hatte ein Mitglied die Aufgabe «Gesellschaftliches». Nach der HV war es üblich ein schönes gemeinsames Nachtessen zu geniessen und anschliessend hat eine Ban zum Tanz aufgespielt.

Heute sind die Menschen oft in sehr vielen Organisationen und Vereinen engagiert. Darunter leidet leider natürlich auch das Interesse an einem «Clubleben»

Ihr seht, einen «Übergang» in die Neuzeit gibt es in dieser Form nicht. Dieser Übergang ist ein fortdauernder Prozess!

23. Juni 2024, HpZ